

Der eine Vizepräsidentschaftskandidat, der die Einheit der Demokraten zerstören könnte

Der Gouverneur von Pennsylvania, Josh Shapiro, ist ein führender Kandidat für die Kandidatur von Kamala Harris. Die Wahl von ihm würde die Partei spalten.

[David Klion](#) 24. [Juli](#) 2024

Als Präsident Joe Biden am Sonntag bekannt gab, dass er [nicht mehr für die Wiederwahl kandidiert](#) und an seiner Stelle Vizepräsidentin Kamala Harris unterstützt, schwappte sofort eine Welle der Euphorie über das breite Spektrum der demokratischen Koalition. Im Handumdrehen war ein 81-jähriger weißer Mann, der häufig Mühe hatte, vollständige Sätze zu bilden, raus und eine 59-jährige multirassische Frau, die in der klaren Sprache einer erfahrenen Staatsanwältin kommuniziert, drin. Harris spielte in nur 24 Stunden [eine Rekordsumme von 81 Millionen Dollar](#) ein, und die Republikaner gerieten [offen in Panik](#). Im gesamten blauen Amerika sind alle [mit Kokosnüssen gefüllt](#).

Dazu gehört auch die Linke, genauer gesagt der Bernie-Sanders-Flügel der Demokratischen Partei - progressive Millennial-Wähler wie ich, die vor vier Jahren zähneknirschend in Bidens großem Zelt aufgenommen wurden. Bei Themen wie Arbeit, Klima und Studentenverschuldung hat Biden viel mehr für uns erreicht, als irgendjemand erwartet hatte. Dabei verdiente er sich die Loyalität von Sanders und seiner Thronanwärterin Alexandria Ocasio-Cortez, die beide zu Bidens [treuesten Verteidigern](#) gehörten, als im letzten Monat nach seinem [demütigenden Auftritt](#) bei der Debatte im letzten Monat die Rufe nach seinem Rücktritt laut wurden.

Für die linke Basis ist jedoch jegliches Wohlwollen, das Biden in der Innenpolitik aufgebracht haben könnte, schon lange verspielt worden. Mehr als neun Monate lang hat Biden nach den Angriffen der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 den Vergeltungsfeldzug des [israelischen](#) Premierministers Benjamin Netanjahu und dessen [völkermörderische Kriegsverbrechen](#) gegen die Palästinenser im Gazastreifen [voll unterstützt](#). Gleichzeitig haben er und seine Verbündeten arrogant eine Welle von Aktivisten abgetan, die von jungen Linken angetrieben wurden und einen sofortigen Waffenstillstand forderten. Diese Aktivisten wollten nie, dass Trump an die Macht zurückkehrt, und waren sich größtenteils darüber im Klaren, dass er in Bezug auf Palästina mindestens so schlecht sein würde wie Biden - und in allen anderen Bereichen noch schlechter. Dennoch war es unmöglich, inmitten der täglichen Flut von schrecklichen Videos, Bildern und Berichten aus Gaza eine Begeisterung der Basis für die Wiederwahl von "Völkermörder Joe" zu wecken. Bidens Haltung

zu Palästina war nicht der Hauptgrund dafür, dass er in den Umfragen schon vor dem Debattenfiasko so schlecht dastand. Aber sie hat ihm zweifellos an den Rändern geschadet, vor allem in Michigan, einem Bundesstaat, der unbedingt gewonnen werden muss und in dem eine große arabisch-amerikanische Bevölkerung lebt.

Niemand in der Linken erwartet von [Harris, dass sie perfekt ist](#), aber es gibt bereits Gründe, die darauf hindeuten, dass sie eine Verbesserung sein könnte. [Im März](#) rief sie vor Biden zu einem Waffenstillstand auf und schlug Alarm wegen der Hungersnot und der unmenschlichen Bedingungen im Gazastreifen, die sie ausdrücklich der israelischen Regierung anlastete. In dieser Woche, in der Netanjahu zu einer gemeinsamen Ansprache vor dem Kongress nach Washington kommt, [lässt sie die Rede ausfallen](#) (die sie normalerweise als Präsidentin des Senats leiten müsste) und wird sich stattdessen mit Netanjahu unter vier Augen treffen, um ein Ende des Krieges zu fordern. *Das Wall Street Journal* berichtete [gestern](#), dass sie wahrscheinlich den nationalen Sicherheitsberater Jake Sullivan und Außenminister Antony Blinken ersetzen wird, die beide tief in Bidens katastrophale Nahoststrategie verstrickt sind. (Harris hat auch eine persönliche Verbindung zu linken Aktivisten, die Biden fehlt: Ihre Stieftochter, Ella Emhoff, ist in pro-palästinensischen Kreisen [aktiv](#).)

Dies ist ein hoffnungsvoller Moment für die gesamte links-liberale Koalition. Die Stimmung ist ausnahmsweise gut. Fast jeder Linke, den ich kenne, ist begeistert von Harris und hält Trump für schlagbar. Mit einer neu geeinten Partei im Rücken gibt es nur wenige Möglichkeiten, wie Harris es vermasseln kann, aber eine scheint nur allzu plausibel: Sie könnte den Gouverneur von Pennsylvania, Josh Shapiro, als ihren Kandidaten auswählen.

Auf dem Papier ist es verständlich, warum Shapiro zu den Spitzenkandidaten gehört, die [Berichten zufolge](#) von Harris unter die Lupe genommen werden. Wie fast alle Kandidaten für die Vizepräsidentschaft ist er ein weißer, männlicher Gouverneur mit einem zentristischen Ruf. Mit 51 Jahren ist er sogar noch jünger als Harris und ein neues Gesicht, denn er ist erst seit 18 Monaten in seinem jetzigen Amt. Er hat bereits bewiesen, dass er ein mehr als fähiger Verwalter ist, indem er mit der Reparatur eines beschädigten Abschnitts der Interstate 95 innerhalb von zwei Wochen für [viel Publicity](#) gesorgt hat. Vor allem aber ist Pennsylvania mit 19 Wahlmännerstimmen der wichtigste Swing State im Spiel, und Shapiro ist [dort sehr beliebt](#).

Leider sticht Shapiro unter den potenziellen Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten auch in Bezug auf die Palästina-Frage heraus. Es ist nicht nur so, dass er, wie viele Demokraten, ein unverblümter Unterstützer Israels ist - obwohl er das sicherlich ist, da er Israels Krieg gegen die Hamas konsequent und [ohne erkennbare Rücksicht](#) auf palästinensische Zivilisten unterstützt hat. Shapiro hat darüber hinaus weit mehr als die meisten Demokraten getan, um pro-palästinensische Antikriegsdemonstranten anzugreifen, und zwar in einer

Weise, die sein grundlegendes Engagement für die Rechte des ersten Verfassungszusatzes in Frage stellt.

In seiner früheren Rolle als Generalstaatsanwalt von Pennsylvania [setzte sich](#) Shapiro [für](#) das verfassungsrechtlich fragwürdige Anti-BDS-Gesetz (Boycott, Desinvestition, Sanktionen) des Staates gegen Ben & Jerry's ein, nachdem sich der Eishersteller geweigert hatte, sein Produkt für den Verkauf in israelischen Siedlungen zu lizenzieren. "BDS hat seine Wurzeln im Antisemitismus", schrieb Shapiro in einer Erklärung aus dem Jahr 2021, als er ein Unternehmen verurteilte, das nach seinen beiden jüdisch-amerikanischen Gründern benannt ist. "Das erklärte Ziel dieser amorphen Bewegung ist die Entfernung jüdischer Bürger aus der Region, und ich lehne ihre Bemühungen entschieden ab."

Als Gouverneur ist Shapiros besondere Abneigung gegen pro-palästinensischen Aktivismus nur noch deutlicher und beunruhigender geworden. Im vergangenen Dezember spielte er eine aktive Rolle bei der von der GOP inszenierten Entlassung der Präsidentin der University of Pennsylvania, Liz Magill. Bei einem Besuch im Goldie, dem beliebten Restaurant in Philadelphia, das dem in Israel geborenen Starkoch Michael Solomonov gehört, verurteilte Shapiro Magills Aussage über angeblichen Antisemitismus auf dem Campus der Ivy League vor der Abgeordneten Elise Stefanik, dem Großinquisitor der MAGA-Rechten. "Das war eine inakzeptable Aussage der Präsidentin der Penn", [sagte](#) Shapiro und bezog sich dabei auf Magills Unwilligkeit, Stefaniks schlüpfrige Definition dessen, was Antisemitismus ist, zu akzeptieren. "Ehrlich gesagt, fand ich ihre Kommentare absolut beschämend. Es sollte nicht schwer sein, Völkermord zu verurteilen". Magill trat vier Tage nach ihrer Aussage und drei Tage nach Shapiros Erklärung zurück und legitimierte damit den umfassenden Angriff der GOP auf die akademische Freiheit, der Wochen später [erfolgreich](#) gegen Harvard-Präsidentin Claudine Gay [wiederholt](#) werden sollte.

Im April [behauptete](#) Shapiros Büro grundlos, dass ein friedliches Pro-Palästina-Lager auf dem Penn-Campus die Sicherheit der Studenten gefährde. "Wenn die Universitäten in Übereinstimmung mit ihren Richtlinien die Sicherheit und das Wohlergehen der Studenten nicht garantieren können, dann denke ich, dass es dem örtlichen Bürgermeister oder dem örtlichen Gouverneur oder dem örtlichen Stadtrat, wer auch immer dort die lokale Führung ist, obliegt, einzuschreiten und das Gesetz durchzusetzen", [sagte](#) Shapiro damals [gegenüber Politico](#). Im Mai forderte er [Penn auf](#), das Lager vollständig zu schließen. "Die Universität von Pennsylvania ist zu ihrer Sicherheit verpflichtet", sagte er und spielte damit erneut auf die nicht vorhandene Bedrohung des körperlichen Wohlbefindens der jüdischen Studenten an. "Es ist höchste Zeit, dass die Universität handelt, dass sie sich der Sache annimmt, das Lager auflöst und die Ordnung und Sicherheit auf dem Campus wiederherstellt." Die Universität kam dem nach; einen Tag und [33](#)

[Verhaftungen später](#) sagte Shapiros Büro, Penn habe "die richtige Entscheidung getroffen".

In derselben Woche [stellte](#) die *New York Times* Shapiro unter der Überschrift "A Rising Democrat Leans Into the Campus Fight Over Antisemitism" (Ein aufstrebender Demokrat mischt sich in den Kampf um Antisemitismus auf dem Campus ein) als einen der wichtigsten Vertreter seiner Partei vor. In diesem Artikel machte Shapiro deutlich, wie wenig er die pro-palästinensischen Aktivisten auf dem Campus schätzt. "Wenn man eine Gruppe weißer Rassisten hätte, die jeden Tag auf dem Campus kampieren und rassistische Beleidigungen schreien, würde man darauf anders reagieren als auf Antisemiten, die auf dem Campus kampieren und antisemitische Sprüche schreien", sagte er der *Times*. (Damit wiederholte er eine Aussage aus einem früheren Interview, in dem er Demonstranten auf dem Campus mit dem Ku-Klux-Klan verglich). Dann [aktualisierte](#) Shapiro in einer Durchführungsverordnung den Verhaltenskodex seiner Verwaltung, um Staatsangestellten "skandalöses oder schändliches" Verhalten zu verbieten, eine vage formulierte Anweisung, die von Bürgerrechtlern sofort als Bedrohung für pro-palästinensische Äußerungen interpretiert wurde.

Shapiro ist ein strenggläubiger Jude mit persönlichen Verbindungen zu Israel; am 7. Oktober [twitcherte](#) er: "Unsere Familie hat viele besondere Momente in Israel erlebt und unsere Herzen brechen für diejenigen, die diesen Horror jetzt erleben." Sollte Harris als Vizepräsidentenskandidat ausgewählt werden, wäre er der erste jüdische Vizepräsident in der amerikanischen Geschichte (eine Auszeichnung, die der verstorbene Joe Lieberman nur knapp verpasste, als die Republikaner die Wahl im Jahr 2000 stahlen).

John King von CNN hat bereits darauf [hingewiesen](#), dass die Auswahl eines jüdischen Vizepräsidentenskandidaten aufgrund von Antisemitismus riskant sein könnte; ebenso besteht die Gefahr, dass Aufrufe der Linken, sich gegen Shapiro zu stellen, als antisemitisch gebrandmarkt werden. Shapiro ist jedoch nicht der einzige Jude, der als möglicher Vizepräsidentenskandidat für Harris vorgeschlagen wurde. Der Gouverneur von Illinois, J.B. Pritzker, hat ebenfalls Aufmerksamkeit erregt, und er hat einen ganz anderen Ansatz zu diesem Thema gewählt. Auf die Frage der Politik-Website Capitol Fax, ob er mit den jüdischen Organisationen einverstanden sei, die den Rücktritt des Präsidenten der Northwestern University wegen eines pro-palästinensischen Lagers forderten, [antwortete](#) Pritzker: "Ich unterstütze die jüdischen Organisationen. Es geht mir nicht darum, Leute zum Rücktritt aufzufordern." Er unterschied auch zwischen Demonstranten, die sich gegen den Krieg und für die Palästinenser einsetzen, und "einigen schlechten Schauspielern", die Antisemitismus betreiben, und bekräftigte die Notwendigkeit, die Meinungsfreiheit und die Sicherheit der Studenten zu schützen.

Die meisten anderen Kandidaten, die für den Posten des Vizepräsidenten in Frage kommen, haben sich ebenfalls weit weniger provokativ zu den

Studentenprotesten geäußert als Shapiro (eine Ausnahme ist der Senator von Arizona, Mark Kelly, der in einem Interview einige Verleumdungen der GOP über die Protestierenden auf dem Campus [bestätigte](#), obwohl er nicht den gleichen Grad an Fixierung wie Shapiro gezeigt hat). Der Gouverneur von North Carolina, Roy Cooper, wurde [sogar](#) dafür [kritisiert](#), dass er sich nicht öffentlich zu einem Lager an der Universität von North Carolina geäußert hat. Der Gouverneur von Wisconsin, Tony Evers, [sagte](#), die Lager an der Universität von Wisconsin seien "in gutem Glauben", auch wenn er einräumte, dass sie irgendwann beendet werden müssten. Weder Andy Beshear aus Kentucky noch Tim Walz aus Minnesota gaben öffentliche Erklärungen zu ähnlichen Demonstrationen in ihren Bundesstaaten ab.

Die Gouverneurin von Michigan, Gretchen Whitmer, hat zwar [gesagt](#), dass die Demonstranten, die bei den Regenten der Universität von Michigan auftauchten, "eine Grenze überschritten haben", aber sie war auch sensibler als viele in ihrer Partei. "Ich denke, die einzige universelle Wahrheit im Moment ist, dass alle verletzt sind", [sagte](#) sie [im Mai](#). "Wir haben eine starke jüdische Gemeinschaft in diesem Staat. Wir haben eine starke arabisch-amerikanische Gemeinschaft, eine muslimische Gemeinschaft, eine palästinensische Gemeinschaft ... es ist wichtig, die Menschlichkeit und den Schmerz der Menschen zu sehen."

Palästina ist nicht Shapiros einzige progressive Ketzerei. Kurz vor dem 7. Oktober [geriet](#) er in die Kritik von Lehrgewerkschaften und Befürwortern des öffentlichen Bildungswesens, weil er einen von den Republikanern unterstützten Plan unterstützte, 100 Millionen Dollar an öffentlichen Geldern in private und religiöse Schulen zu leiten. Obwohl er letztlich unter Druck nachgeben musste, sind viele zutiefst und verständlicherweise skeptisch, was sein Engagement für die öffentliche Bildung angeht - wenn Shapiro letztlich übergangen wird, ist das mit großer Wahrscheinlichkeit ein Hauptgrund dafür.

Dennoch droht seine besondere Feindseligkeit gegenüber pro-palästinensischen Aktivisten den Enthusiasmus unter jungen progressiven Wählern zu dämpfen, den Harris in den letzten Tagen zu erzeugen vermochte. Dies könnte auch das Ticket der Demokraten in Michigan unterminieren, wo arabisch-amerikanische Aktivisten die [Nachricht](#) von Bidens Rückzug [begrüßt](#) haben und Harris gegenüber eine abwartende Haltung einnehmen. Die Abgeordnete Rashida Tlaib aus Michigan, die einzige palästinensische Amerikanerin im Kongress, zögert derzeit, Harris zu unterstützen, hat aber ihr [Interesse bekundet](#), mit ihr über die Beendigung des Krieges in Gaza zu sprechen.

Neben den arabischen und muslimischen Amerikanern wird Harris Tausende junger Menschen im ganzen Land mobilisieren müssen, nicht nur, um für sie zu stimmen, sondern auch, um an Türen zu klopfen, Telefondienste zu leisten und all die anderen Arten von Freiwilligenarbeit an der Basis zu verrichten, die sich in einer erfolgreichen Präsidentschaftskampagne niederschlagen. Jüngere

Amerikaner [sympathisieren überproportional](#) mit den Palästinensern, was ein Grund dafür ist, dass Bidens Zustimmungswerte im letzten Jahr stark gelitten haben. Solange in den USA hergestellte Bomben auf den Gazastreifen fallen, wird dieses Thema nicht verschwinden - Proteste werden den Parteitag der Demokraten in Chicago im nächsten Monat und den Beginn des Herbstsemesters an den Universitäten im September verfolgen, und der Jahrestag der Angriffe am 7. Oktober wird 29 Tage vor dem Wahltag liegen.

Harris hat eine echte Chance, Bidens miserable Ergebnisse zu verbessern, und sie hat zumindest angedeutet, dass sie weiß, wie das geht. Ein großer Teil der Begeisterung junger Wähler für ihre Kandidatur rührt von der Hoffnung her, dass sie für das anhaltende Leid im Gazastreifen sensibler ist und Netanjahu eher dazu drängen wird, den Krieg zu beenden. Josh Shapiro als ihren Kandidaten zu wählen, würde eine ganz andere Botschaft aussenden und genau die Menschen entmutigen, die sie braucht, um ihren Sieg über Trump zu sichern.